

Ralf Höcker – „Ein\$pruch“ Das große Buch der Rechtsirrtümer

Laura Gorges

Auch das Fernsehen hat entdeckt, wie sehr unser Leben von Gesetzen und Paragraphen geprägt ist, was zu einer Welle neuer Sendungen zum Thema Recht führte. Auf dieser Welle schwimmt auch der Autor Prof. Dr. Ralf Höcker mit seiner TV-Show „Ein\$pruch!“ mit. Passend zum Sendestart bei RTL ist im Juli dieses Jahres das gleichnamige Buch im Ullstein Verlag erschienen.

In diesem viertem Band beschäftigt sich der Rechtsanwalt erneut damit, insgesamt 154 seiner Ansicht nach weit verbreitete Rechtsirrtümer aufzuklären. Schade ist jedoch, dass fast die Hälfte der Beispiele bereits wortwörtlich in anderen Bänden dargestellt wurde, sodass es sich hier in weiten Teilen nur um eine Neuauflage seiner bisher erschienen Werke handelt. Dies legt die Vermutung nahe, dass das Buch vorrangig zu Marketingzwecken publiziert wurde.

Bei der Gliederung greift der Autor auf den bewährten Aufbau seiner vorherigen Bände zurück, wobei zunächst der Irrtum dargestellt, dann von ihm korrigiert und anschließend die juristisch korrekte Lösung erläutert wird. Zu jedem Irrtum finden sich im Anschluss die wichtigsten Normen aufgelistet, sodass bei Interesse ein Nachlesen des Gesetzeswortlautes möglich ist. Auch in insgesamt 88 Anmerkungen am Ende des Buches wird auf Rechtsprechung und weiterführende Fachliteratur verwiesen.

Alphabetisch sortiert werden neben den klassischen Gebieten Privatrecht, öffentliches Recht und Strafrecht vermeintliche Wahrheiten aus verschiedenen Lebensbereichen, wie Arbeit, Familie, Medien oder Straßenverkehr aufgegriffen, juristisch hinterfragt und in den meisten Fällen widerlegt. Wichtig scheint dem Autor auch, die Unterschiede zwischen deutschem und angloamerikanischem Recht, wie Präzedenzfälle, miranda-warning und class action, deutlich zu machen, um so Fehler in typischen Szenen in Kriminalfilmen zu entlarven. Dabei gelingt es ihm auf humorvolle, leicht verständliche und teilweise sogar umgangssprachliche Weise auch dem Laien einen Einblick in die Arbeitswelt der Anwälte zu liefern, die sich oft mit Irrtümern über die Rechtslage auseinandersetzen müssen. Auch für den Juristen vermeintlich banale Irrtümer wie die Unterschiede zwischen Mord und Totschlag, Berufung und Revision oder Gewährleistung und Garantie werden aufgedeckt.

Insgesamt bietet das Buch also eine abwechslungsreiche Reise quer durch unsere Rechtsordnung.

Wer jedoch als Jurist, eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der Thematik erwartet, wird bedauerlicherweise enttäuscht. Die Gliederung erscheint zeit-

weise inkohärent, weil nicht verständlich ist, warum beispielsweise Familie, Wohnen und Mieten oder Verbraucherfragen eigenständige Themenbereiche neben dem Zivilrecht bilden, obwohl diese eigentlich Bestandteil desselben sind. Dadurch kann beim Laien schnell eine fehlerhafte Vorstellung über die Systematik der deutschen Rechtsordnung hervorgerufen werden, indem eine Gleichwertigkeit der einzelnen Themenbereiche suggeriert wird.

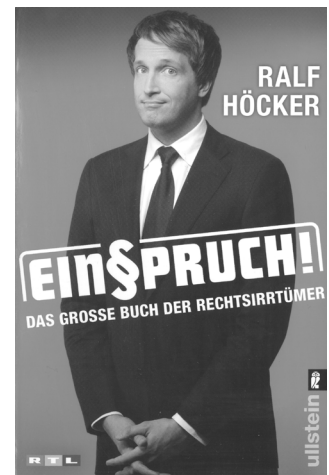
Ralf Höcker

„Ein\$pruch“ Das große Buch der Rechtsirrtümer

1. Auflage 2010, 329 Seiten,
Ullstein Buchverlage
GmbH, Berlin

€ 6,95

ISBN: 978-3-548-36493-3



Bei der methodischen Herangehensweise fällt besonders auf, dass das Buch vorrangig an ein Laienpublikum gerichtet ist, da vor allem ein fundierter Nachweis der Fundstellen sowie Zitate von einschlägiger Literatur und Rechtsprechung in den Fußnoten wissenschaftlichen Ansprüchen nicht genügen. Auch die für ein juristisches Gutachten typische Nennung von Anspruchsgrundlagen und deren Tatbestandsmerkmalen erfolgt hier bewusst nicht. Schließlich ist auch die Wahl von Formulierungen wie „eine feuchtfrohliche Busladung schwankender Kegelbrüder“ (S. 223) für einen wissenschaftlichen Beitrag eher ungeeignet. Damit stellt sich die Frage, was der Autor mit dieser Reduzierung der juristischen Methodik bewirken will. Ob der Laie aus der Zitierung von Fachliteratur tatsächlich einen Nutzen ziehen kann, erscheint zweifelhaft. Wahrscheinlicher ist es, dass die Verweise am Ende des Buches dazu dienen, einen vermeintlich wissenschaftlichen und sorgfältig recherchierten Eindruck zu vermitteln.

Auch wenn das Buch also wissenschaftlichen Ansprüchen nicht gerecht wird und insbesondere eine anwaltliche Beratung nicht ersetzen kann, so bietet es doch eine abwechslungsreiche Unterhaltung, die vielleicht auch für manchen Juristen die eine oder andere Überraschung, wie beispielsweise die Beischlafpflicht in der Ehe oder die Hitzefrei-Regelung für Arbeitnehmer bereit halten kann.